

Pressemitteilung

Deutscher Geldanlage-Index Winter 2023/2024 (DIVAX-GA):

Interesse an nachhaltigen Geldanlagen schwindet

- **Mehrheit berücksichtigt Nachhaltigkeit bei Geldanlagen nicht**
- **Sicherheit und Rendite stehen im Vordergrund**
- **Sichere und gleichermaßen nachhaltige Anlageprodukte sind gefragt**

Frankfurt/Main, 18.03.2024. Spätestens mit dem so genannten „Green Deal“ der Europäischen Kommission haben nachhaltige Geldanlagen auch eine erhebliche politische Dimension. So sollen nach dem Willen der Kommission Finanzinstitute nachhaltige Anlagen anbieten, und die Vermittler müssen im Rahmen ihrer Beratungsgespräche die Präferenzen der Anleger abfragen und ggf. entsprechende Angebote unterbreiten. Das Deutsche Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung (DIVA) hat vor diesem Hintergrund bereits im Winter 2020/21 damit begonnen, im Rahmen von repräsentativen Umfragen (rund 2000 Befragte) dazu das Stimmungsbild in der Bevölkerung einzuholen. Nunmehr liegen die neuen Ergebnisse der Umfrage aus dem Winter 2023/24 vor.

Relevanz von Nachhaltigkeit als Anlagekriterium nimmt ab

Fragt man die Menschen danach, ob sie das Kriterium Nachhaltigkeit bei der letzten Geldanlageentscheidung berücksichtigt haben, nimmt die Relevanz im Zeitablauf leicht ab. Stimmt im Sommer 2022 noch 40,6% der Befragten zu, sind es aktuell nur noch 37,5%. Umgekehrt spielt Nachhaltigkeit bei 62,5% Prozent der Anleger explizit keine Rolle. Immer mehr (50,9% der Befragten) sehen im Thema lediglich eine Modeerscheinung (Winter 2020/21: 46,8%).

Dazu Prof. Dr. Michael Heuser, Wissenschaftlicher Direktor des DIVA: „Man muss klar konstatieren, dass politischer Wille und Verhalten der Bevölkerung nicht übereinstimmen. Bisher hat die Regulierung der Finanzbranche in Richtung Nachhaltigkeit bei den privaten Geldanlegern wenig bewirken können.“ Dr. Helge Lach, Vorsitzender des BDV Bundesverband Deutscher Vermögensberater, einer der Trägerverbände des DIVA ergänzt: „Das mehr oder weniger politisch erzwungene Angebot nachhaltiger Geldanlagen und die gesetzliche Verpflichtung der Berater, den Kunden darauf anzusprechen zu müssen, sind nicht die Hebel, mit denen sich private Ersparnisse lenken lassen. Vielmehr scheint es in breiten Bevölkerungskreisen immer noch viel Misstrauen zu geben. Kein Wunder, denn wenn die EU die Energiegewinnung mit Atomkraftwerken als nachhaltige Übergangstechnologie einstuft, stößt dies natürlich gerade bei den Deutschen auf Ungläubigkeit“. Untermauert werden diese Aussagen durch die Tatsache, dass die meisten Menschen die Zusammenhänge sehr wohl verstehen. Denn 64,7% der Befragten bestätigen, dass mit nachhaltigen Geldanlagen ein Beitrag für eine nachhaltigere Gesamtwirtschaft geleistet werden kann.

Sicherheit und Rendite dominieren als Anlagekriterien

Aufschlussreich sind die Antworten auf die Frage, welches Kriterium bei der Geldanlage die höchste Priorität hat. Die Reihenfolge ist hier seit der ersten Erhebung des so genannten „Magischen Vierecks der Geldanlage“ mit den Polen Sicherheit, Rendite, Liquidität und Nachhaltigkeit nahezu unverändert: Aktuell ist für 44% der Befragten die Sicherheit der Geldanlage besonders wichtig, bei 30% ist es die Rendite, bei 17% die Liquidität und bei nur 10% die Nachhaltigkeit. Dazu Heuser: „Die Abfrage der Anlagepräferenzen suggeriert zwar, dass möglicherweise Nachhaltigkeit zu Lasten der Sicherheit oder der Rendite gehen könnte, was so absolut nicht stimmt. Im Gegenteil: Immerhin gehen 49,9% der Befragten davon aus, dass nachhaltige Anlagen langfristig sogar eine höhere Rendite abwerfen können. Umso bedauerlicher ist es, dass sich hier bisher so wenig tut.“

„Green Bonds“ als möglicher Motor für nachhaltige Geldanlagen

Der BDV-Vorsitzende Lach sieht mit Blick auf die Anlegerpräferenzen auch die Politik in der Pflicht: „Es ist seit Jahrzehnten bekannt, dass gerade die Deutschen, wenn es um ihre Ersparnisse geht, der Sicherheit eine hohe Priorität einräumen. Dies bestätigen auch Auswertungen zu dem im internationalen Vergleich niedrigen Wert des Anteils der Aktiensparer. Folgt man dieser Logik, benötigen wir viel mehr Anlageprodukte, die gleichermaßen sicher sind und nachhaltig investieren. Erforderlich sind mehr grüne Anleihen, also Mittel, die die Bürger der Politik für zweckgebundene Nachhaltigkeitsprojekte zur Verfügung stellen. Gerade in der jetzt wieder besseren Zinssituation ließen sich solche Anleihen ganz sicher in großem Stil problemlos platzieren. Allein schon die deutschen Lebensversicherer wären dafür Großkunden. Das funktioniert aber nur dann, wenn nicht die EZB solche Anleihen mit Dumpingzinsen vom Markt nimmt und so weder private Anleger noch die Lebensversicherer überhaupt zum Zuge kommen können.“

Die Umfrage ist Teil der aktuellen Ausgabe des Deutschen Geldanlage-Index (DIVAX-GA) und wurde im Auftrag des DIVA von INSA-CONSULERE durchgeführt. Befragt wurden ca. 2.000 Personen in Deutschland. Alle Ergebnisse sind auf der [Website des DIVA](#) zu finden.

Halten Sie sich auch über unseren [LinkedIn-Kanal](#) auf dem Laufenden.

Nachhaltigkeit bei Geldanlagen

Wie bewerten Sie folgende Aussage zur Nachhaltigkeit bei Geldanlagen?



Mit nachhaltiger Geldanlage kann man dazu beitragen, dass die gesamte Wirtschaft nachhaltiger wird.

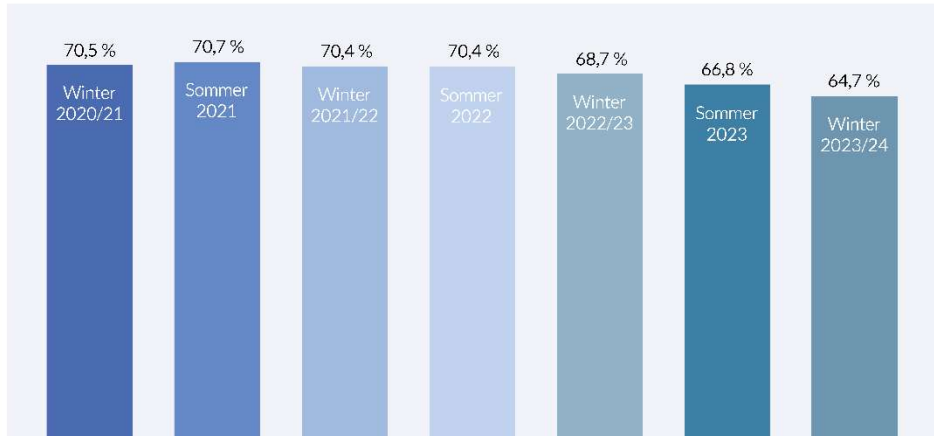


Abb.1 In der aktuellen Umfrage des Deutschen Instituts für Vermögensbildung und Alterssicherung (DIVA) zum Thema Geldanlage meinten 64,7 % der Befragten, dass man mit nachhaltiger Geldanlage dazu beitragen kann, dass die gesamte Wirtschaft nachhaltiger wird. Dieser Wert hat von 70,5 % seit Beginn der Befragung im Winter 2021/22 stetig abgenommen.

Quelle: Geldanlage-Index und DIVA-Tandemumfrage Geldanlage im Winter 2023/24

Nachhaltigkeit bei Geldanlagen

Wenn Sie an Ihre letzte Geldanlageentscheidung denken:
Wie relevant war für Sie der Aspekt der Nachhaltigkeit?



Nachhaltigkeit beeinflusst die Entscheidung

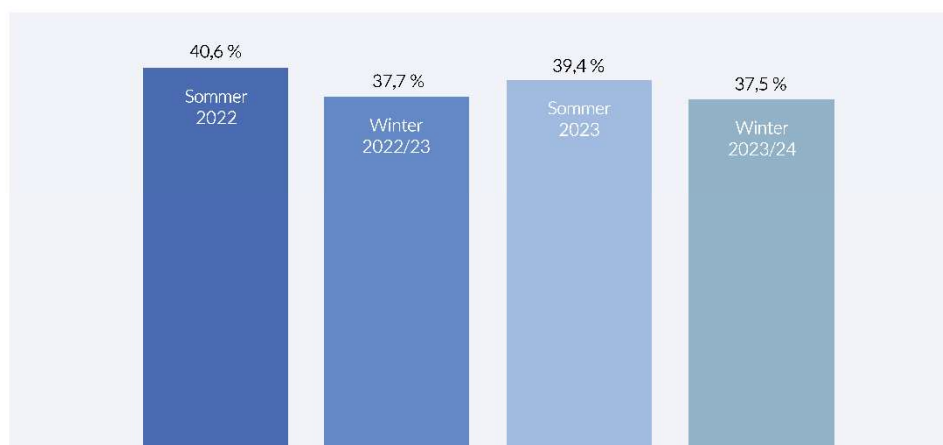


Abb. 2 Gerade einmal 37,5 % der Befragten und damit nochmals weniger als im letzten Sommer (39,4 %) und im letzten Winter (37,7 %) geben an, Nachhaltigkeit beeinflusse ihre Geldanlageentscheidungen.

Quelle: Geldanlage-Index und DIVA-Tandemumfrage Geldanlage im Winter 2023/24

Nachhaltigkeit bei Geldanlagen

Wenn Sie an Ihre letzte Geldanlageentscheidung denken:
Wie relevant war für Sie der Aspekt der Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit spielt keine Rolle

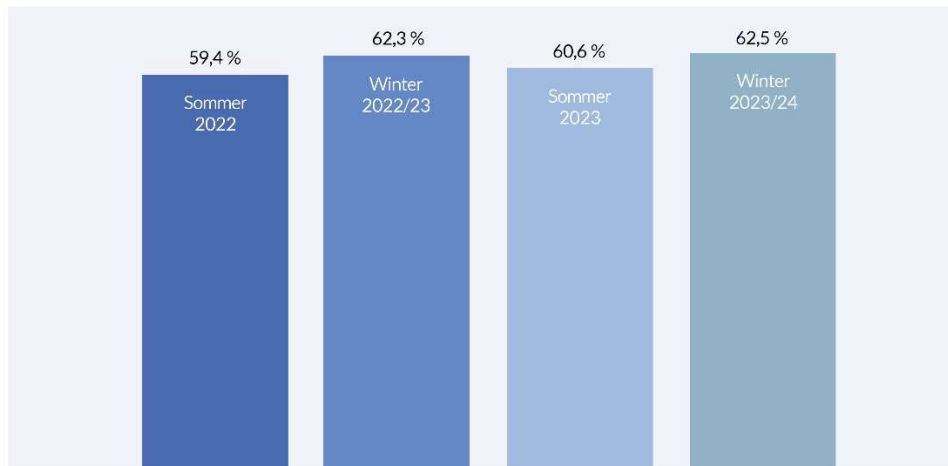


Abb. 3 Für über 62,5 % der Befragten spielt Nachhaltigkeit bei Geldthemen keine Rolle. Dieser Wert pendelt seit Sommer 2022 um die 60 %. Die Einschätzung der Befragten hat sich in dem Befragungszeitraum also nicht signifikant verändert.

Quelle: Geldanlage-Index und DIVA-Tandemumfrage Geldanlage im Winter 2023/24

$n_{\text{Bürger}} = 1.998$

Magisches Viereck langfristiger Geldanlage

Die Befragten wurden gebeten, vier vorgegebene Ziele langfristiger Geldanlage nach Relevanz zu ordnen.

In der Auswertung sind Rang 1 und Rang 2 der jeweiligen Antworten berücksichtigt, gewichtet im Verhältnis 2:1.

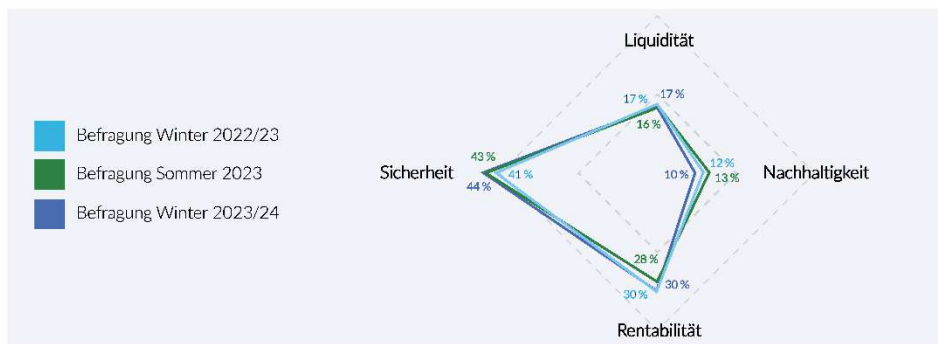


Abb. 4 Im „Magischen Viereck langfristiger Geldanlage“ werden die Aspekte Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Nachhaltigkeit gegeneinander abgewägt. Es wird vom Aspekt der Sicherheit mit 44 % dominiert, vor Rentabilität (30 %) und Liquidität (17 %); das Motiv der Nachhaltigkeit landet mit 10 % weit abgeschlagen auf dem letzten Platz ($\Sigma > 100$ wegen Rundungsdifferenz). Sicherheit und Rentabilität sind also die Hauptgründe der Befragten, sich für eine bestimmte Geldanlage zu entscheiden.

Quelle: Geldanlage-Index und DIVA-Tandemumfrage Geldanlage im Winter 2023/24

$n_{\text{Bürger}} = 1.910$

DIVA – Deutsches Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung

Das Deutsche Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung (DIVA) in Frankfurt am Main ist ein An-Institut der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) und versteht sich als Meinungsforschungsinstitut für finanzielle Verbraucherfragen. Es wird von vier namhaften Vermittlerverbänden getragen: dem Bundesverband Finanzdienstleistung AfW, VOTUM, dem Bundesverband Deutscher Vermögensberater (BDV) und dem Bundesverband der Assekuranzführungskräfte VGA. Die Wissenschaftliche Leitung liegt bei FHDW-Professor Dr. Michael Heuser.

Deutscher Geldanlage-Index des DIVA (DIVAX-GA); Deutscher Altersvorsorge-Index (DIVAX-AV)

Im Rahmen seines Forschungsspektrums veröffentlicht das DIVA jeweils zweimal jährlich den Deutschen Geldanlage-Index (DIVAX-GA) und den Deutschen Altersvorsorge-Index (DIVAX-AV), die das Meinungsklima der Menschen in Deutschland zu diesen Finanzfragen messen. Sie werden ergänzt durch Sonderbefragungen zu Themen der Vermögensbildung und Alterssicherung, häufig mit Unternehmenspartnern; diese basieren auf DIVA-Tandemumfragen, d.h. repräsentativen Doppelbefragungen von Endverbrauchern einerseits und Finanzanlagenvermittlern andererseits. Veröffentlichungen des DIVA und weitere Informationen unter www.diva.de.

FHDW – Fachhochschule der Wirtschaft

Die private Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) wurde 1993 gegründet. Sie bietet an fünf Campussen duale und berufsbegleitende Bachelor- und Master-Studiengänge in den Bereichen Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik an. Neben der engen Verzahnung von Theorie und Praxis durch die Kooperation mit rund 600 Unternehmen bietet die FHDW kleine Studiengruppen, intensive Betreuung, effiziente Studienorganisation und attraktive Karrieremöglichkeiten. Im Wintersemester 2023/24 sind über 2.000 Studierende eingeschrieben. Sie werden von 40 Professoren und zahlreichen Lehrbeauftragten betreut. Seit ihrer Gründung hatte die FHDW rund 10.200 Absolventinnen und Absolventen. Weitere Informationen unter www.fhdw.de.

Kontakt

Prof. Dr. Michael Heuser, Wissenschaftlicher Direktor
Deutsches Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung
Kleiner Hirschgraben 10-12 | 60311 Frankfurt/Main
Tel. 069 2562 6998-0
michael.heuser@diva.de | www.diva.de